

Protokoll:	Bürgerhaushalt „AG Soziales“
Datum:	Mittwoch, 15.02.2006
Dauer:	18:30 Uhr – 19:30 Uhr
Moderation:	Jörg Lampe
Protokoll:	Jana Kruspe
Anwesend:	6 BürgerInnen
Persönlich entschuldigt:	

1) Begrüßung und Abstimmung über Verlauf des Treffens

- Jörg Lampe begrüßt die anwesenden BürgerInnen. Es wird sich über den heutigen Schwerpunkt des Treffens der AG Soziales verständigt.
- Thema des heutigen Treffens der AG Soziales soll das „Haus der Generationen“ sein.

2) Informationsaustausch über den Arbeitsstand der AG Grün

- Am Samstag, dem 25.02.2006, um 14:00 Uhr (voraussichtliche Dauer ca. 90 Minuten) findet ein Kiezspaziergang statt. Die anwesenden BürgerInnen der AG Soziales werden von der AG Grün recht herzlich dazu eingeladen, an dem Kiezspaziergang mit teilzunehmen. Der Treffpunkt für den Kiezspaziergang ist am Cecilienplatz vor der Bibliothek. Der Abschluss des Kiezspazierganges findet bei Kaffee und Kuchen und gleichzeitiger Auswertung im Stadtteil*TREFF* im Teterower Ring 168/170 in 12619 Berlin statt.
- Herr Lampe verteilt an die BürgerInnen der AG Soziales zur Kenntnisnahme die Planungsunterlagen für Freiflächen von dem Fachbereich Stadtplanung vom 10.02.2006, die von der AG Grün besprochen wurden.

3) Vorort-Termine der AG Soziales

- Am Montag, dem 20.02.2006, um 14:00 Uhr besichtigt die AG Soziales das kommunale Jugendfreizeitzentrum „Titanic“ im Teterower Ring 168/170 in 12619 Berlin und
- am gleichen Tag, um 16:00 Uhr das von einem freien Träger betriebene „Kinder- und Jugendzentrum“ in der Peter-Huchel-Straße 39/39 A.
- Ziel ist es hier, Auskunft über das jeweilige Angebotsspektrum bzw. Konzeption der beiden Einrichtungen zu erhalten.

4) „Haus der Generationen“

- Die BürgerInnen fangen eine grundsätzliche Diskussion über ein „Haus der Generationen“ an. Es wird auf den demografischen Wandel in der Bevölkerung verwiesen. Einerseits gäbe es junge Alte und Jugendliche die

unter Perspektivlosigkeit leiden. Dies zusammenzubringen, soll unter anderem Aufgabe eines „Hauses der Generationen“ sein.

- Von den anwesenden BürgerInnen wird als Problem gesehen, die unterschiedlichen Lautstärkewahrnehmungen von den verschiedenen Nutzern eines „Hauses der Generationen“. Als Beispiel werden hier Bandproberäume genannt. Denn es ist nicht möglich einen Leseabend zu veranstalten, wenn im Nachbarraum eine Bandprobe stattfindet.
- **Vorschlag der BürgerInnen hierzu war:**

a) *BürgerInnen, Anwohner, Nutzer eines zukünftigen „Hauses der Generationen“ müssen zusammengebracht werden und die Beteiligungsverfahren müssen geregelt werden.*

b) *Weiterer Vorschlag ist, dass Bandproberäume im Kinder- und Jugendzentrum in der Peter-Huchel-Straße 39/39 A besser integriert wären, da hier ein großes Nutzungspotenzial vorhanden wäre und es auch keine anliegenden Anwohner gibt und somit das Problem der Lautstärke minimiert wäre.*

Von den BürgerInnen angesprochene Problempunkte:

Als negativ wird der Schallschutzausbau im Kinder- und Jugendzentrum in der Peter-Huchel-Straße 39/39 A angesehen, da Bandproberäume in der Planung nicht vorgesehen waren und somit kein Schallschutz vorhanden ist..

Des weiteren wird darauf hingewiesen, dass die Mieten im ORWO-Haus, wo auch Bandproberäume vorhanden sind, für die Nutzer zu teuer sind. Hier muss eine Steuerung stattfinden und ein Austausch zwischen den verschiedenen Projekten in Marzahn / Hellersdorf, da viele Nutzer von Bandproberäumen nicht direkt aus dem Kiez kommen.

a) Haus Mecklenburg

- Das Haus Mecklenburg ist eine ehemalige Gaststätte in einem Wohngebiet. Eigentümer ist der *Konsum*. Der derzeitige Stand ist, dass das Haus rückgebaut werden soll, mithin abgerissen werden soll. Auch wird mit dem Argument der Kosten agiert, da ein Rückbau billiger als die Instandhaltung des Gebäudes wäre.
- Es wird ein Rückgriff auf das von Frau Rosi Eckhardt im Jahr 2001 erstellte Konzept eines „Hauses der Generationen“ für das Haus Mecklenburg gemacht.
- Das Bezirksamt hatte Kenntnis von dem Projektvorschlag „Haus der Generationen“ für das Haus Mecklenburg und hatten sich seinerzeit mit diesem auch auseinandergesetzt. Die S.T.E.R.N. GmbH hatte seinerzeit die Betreuung des Projektvorschlages vorgenommen.

→ Frau Eckhardt will ihr erstelltes Konzept „Haus der Generationen“ den BürgerInnen zur Verfügung stellen und es soll per E-Mail an die anwesenden BürgerInnen versandt werden

b) Kinder- und Jugendzentrum in der Peter-Huchel-Straße 39/39 A

- Es wird mitgeteilt, dass der Innenausbau fertiggestellt ist. Weiter wird den anwesenden BürgerInnen mitgeteilt, dass es ein schlechtes Verhältnis zwischen Haupträumen, welche auch an Dritte vermietet werden und den Nebenräumen, wie Flure etc., gibt, da die Nebenflächen sehr groß ausgelegt wurden. Somit ergibt sich eine hohe Betriebskostenumlage
→ Bei der Planung eines „Hause der Generationen“ sollten solche Planungsfehler vermieden werden.
- Ein weiterer Problempunkt sind die Außenanlagen, da es z.B. keine Straßenbeleuchtung gibt und somit in den Abend- und Nachtstunden das Kinder- und Jugendzentrum langsam von außen zerstört wird.
- Es wird weiterhin noch mal der Vorschlag von den Bandproberäumen besprochen. Für das Kinder- und Jugendzentrum wäre Bandproberäume schmückend, anregend und auch Impuls gebend.
- Es kommt die Frage nach der Finanzierung von Bandproberäumen auf.

Vorschlag der BürgerInnen hierzu war:

- *Die für das geplante Soziale Stadtteilzentrum und Jugendfreizeitzentrum im Kummerower Ring 40 / Feldberger Ring 35 integrierten finanziellen Mittel für Bandproberäume könnten für das Kinder- und Jugendzentrum in der Peter-Huchel-Straße 39/39 A umgeschichtet werden.*
- *Die NutzerInnen von z.B. Bandproberäumen, also Kinder und Jugendliche, müssen mit beteiligt werden bei der Planung eines „Hause der Generationen“ und diese sollen dann ihre Wünsche / Vorstellungen darlegen.*

→ Die BürgerInnen fordern hier insgesamt von dem Bezirk die Bereitstellung von finanziellen Mitteln für ein Bürgerbeteiligungsverfahren aller Nutzer/innen des Stadtteilzentrums und Jugnedeinrichtung.

5) Weitere Ziele der AG Soziales

- Bis zum Ende März 2006 soll eine Prioritätenliste von der AG Soziales erstellt werden.
- Wo gibt es schon umgesetzte Projekte / Konzepte eines „Hause der Generation“? (Bsp. England, Stadtteilzentrum „Kiezspinne“ in Berlin-Lichtenberg [<http://www.sekis-berlin.de/Kiezspinne.293.0.html>]). Diese Projekte sollen auf ihre Vor- und Nachteile von der AG Soziales beleuchtet werden. Als erstes soll hierfür eine Linkliste dieser Projekte erstellt werden.
- Anfrage beim Bezirksamt zwecks finanzieller Unterstützung von einem Bürgerbeteiligungsverfahren.
- Zu dem Treffen der AG Soziales am **Mittwoch, dem 15.03.2006, um 18:30 Uhr**, im StadtteilTREFF im Teterower Ring 168/170 in 12619 Berlin soll ein Vertreter der S.T.E.R.N. GmbH eingeladen werden und jeweils ein Vertreter

des Bezirksamtes von den jeweiligen Abteilungen Jugend, Soziales und Stadtplanung. Herr Jörg Lampe wird die entsprechenden Vertreter hierzu einladen.

6) Termine nächster Treffen der AG Soziales

- **Vorort-Treffen am Montag, dem 20.02.2006, um 14:00 Uhr** besichtigt die AG Soziales das **Jugendfreizeitzentrum „Titanic“ im Teterower Ring 168/170 in 12619 Berlin** und am **Montag, dem 20.02.2006, um 16:00 Uhr** das **Kinder- und Jugendzentrum in der Peter-Huchel-Straße 39/39 A**.
- **Kiezspaziergang** – organisiert von der AG Grün – am **Samstag, dem 25.02.2006, um 14:00 Uhr** (voraussichtliche Dauer ca. 90 Minuten), Treffpunkt **Cecilienplatz vor der Bibliothek**. Der **Abschluss des Kiezspazierganges** findet bei Kaffee und Kuchen und gleichzeitiger Auswertung im **StadtteilTREFF im Teterower Ring 168/170 in 12619 Berlin** statt.
- Nächstes Treffen der **AG Soziales** am **Mittwoch, dem 22.02.2006, um 18:30 Uhr, im StadtteilTREFF im Teterower Ring 168/170 in 12619 Berlin**. Thema: „Haus der Generationen“
- Weiteres nächstes Treffen der **AG Soziales** am **Mittwoch, dem 15.03.2006, um 18:30 Uhr, im StadtteilTREFF im Teterower Ring 168/170 in 12619 Berlin**. Thema: „Haus der Generationen“ mit Vertretern der S.T.E.R.N. GmbH und des Bezirkes.